Ruthe.

K. Ruthe, was fang' ich mit dir an,
Hast mir so viel zu Leid gethan!
R. Nicht doch! du darfst nicht böse seyn!
Ist ja das alles zum Besten dein.
K. Weiß wohl; aber es thut doch weh;
Geh nur, du schlimme Ruthe, geh!

Es sah mit verdrießlichen Augen sie an:
Ob ich sie los nicht werden kann?
Da hört es so recht auf der Mutter Wort,
War artig und freundlich in Einem fort;
Die Ruthe dort hinter dem Spiegel verschwand;
Ich glaube, sie haben sie gar verbrannt.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008101240-0